



# wunderschönprächtigt

## Glaubenssachen des Alltags

**Museum Appenzell**

22. November 2014 bis 25. Mai 2015

bis 31. März: Di bis So 14–17 Uhr  
ab 1. April: täglich 10–12 / 14–17 Uhr  
Hauptgasse 4, 9050 Appenzell, [www.museum.ai.ch](http://www.museum.ai.ch)

 **Appenzeller  
Kantonalbank**  
Empfehlenswert.

# wunderschönprächtigt

## Glaubenssachen des Alltags

Andachtsbildchen, Gebetsbücher, Rosenkränze, Kruzifixe oder ganze Versehgarnituren sind häufige Geschenke an das Museum Appenzell. Oft kommen sie bei Räumungen zum Vorschein oder passen nicht mehr so richtig zur modernen Stuben- und Schlafzimmereinrichtung. Andachtsgegenstände jedoch im Brockenhaus oder gar im Kehricht zu entsorgen bereitet Unbehagen und so finden sie den Weg ins Museum. Das Museum seinerseits reinigt und konserviert sie sowie gruppiert, klassifiziert und vergleicht sie. Was so wieder ans Licht und vor unsere staunenden Augen gelangt, hat das Prädikat «wunderschönprächtigt» vollauf verdient.

Gegenstände und Bilder des Glaubens nehmen in jeder Gesellschaft eine besondere Stellung ein. Sie vermögen religiöse, oft abstrakte Vorstellungen und existentielle Sinnfragen anschaulich darzustellen. Glaubensdinge machen religiöses Empfinden auf sinnliche Weise sichtbar und greifbar.

Bis weit nach dem Zweiten Weltkrieg spielten Andachtsgegenstände im katholisch geprägten Appenzell Innerrhoden eine grosse Rolle. Dabei wurden sie im Alltag auf vielfältigste Weise genutzt. Sakrale Objekte brachten Schutz, Heil und Segen. Dinge des Glaubens erinnerten an wichtige Ereignisse im Lebenslauf wie Taufe, Hochzeit und Tod. Sie dienten der häuslichen Andacht und Erbauung und waren materielle Zeugen für gelebte Frömmigkeit. Gleichzeitig waren religiöse Objekte immer auch dekorativer Hausschmuck. Kästchen und Andenken präsentierten sich in besonders prächtiger Ausstaffierung und der reich geschmückte Herrgottswinkel war ein zentraler Blickfang in der Wohnstube.

Dem Menschen von heute mag diese Glaubenskultur fremd geworden sein und Sinn und Zweck der verschiedenen Objekte sind nur noch vage bekannt. Die eindringliche Symbolik und ästhetische Qualität vergangener Glaubensdinge üben aber nach wie vor eine starke Anziehungskraft aus. Das Bedürfnis früherer Generationen, den Glauben mit besonders schönen und aufwändig gearbeiteten Dingen zu gestalten, beeindruckt und fasziniert gleichermaßen.

Das Museum Appenzell sammelt seit über 100 Jahren Gegenstände und Bilder des Glaubens und der Volksfrömmigkeit. Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt durch diese umfangreiche Sammlung. Im Mittelpunkt stehen Glaubensdinge aus dem häuslichen Bereich. Ergänzt wird die Ausstellung durch Arbeiten dreier zeitgenössischer Künstlerinnen. Margaretha Dubach, Vera Marke und Marlis Pekarek haben – jede auf ihre Art – intensiv mit Gegenständen der Volksfrömmigkeit gearbeitet.

Sie und Ihre Bekannten sind **herzlich eingeladen zur Eröffnung der Ausstellung** am  
21. November, 19.00 Uhr.  
Begrüssung: Roland Inauen  
Einführung: Birgit Langenegger  
Es singen: Maria Haltmann-Koller und Margrith Stutz-Rechsteiner;  
Orgelbegleitung: Johann Manser

### Begleitveranstaltungen

.....  
**14. Dezember 2014, 15.30 Uhr**

Führung durch die Ausstellung

.....  
**28. Januar 2015, 19.30 Uhr, Kloster Maria der Engel**

Gesegnete Dinge

Mit Pfarrer Stephan Guggenbühl und Mesmer Sepp Fuster

.....  
**21. Februar 2015, 15.30 Uhr**

Führung durch die Ausstellung

.....  
**21. März 2015, 15.30 Uhr**

Führung durch die Ausstellung

.....  
**17. April 2015, 19.00 Uhr, Museum Appenzell**

Kapellen St. Antonius und Heiligkreuz

Abendspaziergang zu zwei bedeutenden Andachtsstätten im Dorf Appenzell

.....  
**16. Mai 2015, 14.30 Uhr, Kloster Wonnenstein**

Wo einst prächtige Klosterarbeiten entstanden.

Besuch im Kloster Wonnenstein mit Schwester Scholastica

.....  
**17. Mai 2015**

Internationaler Museumstag, Gratis Eintritt,  
durchgehend von 10.00 – 17.00 Uhr geöffnet

Führungen für Gruppen durch die Ausstellung sind auf Anfrage jederzeit möglich.

